

Gerhard Hennig, Sekretär
der Kreisleitung Bitterfeld

Politische Führung der Rationalisierung durch die Kreisleitung

Das Sekretariat der Kreisleitung Bitterfeld und ihre Abteilung Wirtschaftspolitik sind bestrebt, über die Grundorganisationen in den Betrieben des Kreises ihren politischen Einfluß auf die Zielstellungen der sozialistischen Rationalisierung zu verstärken. Ausgehend davon, daß die sozialistische Rationalisierung in erster Linie eine politische Aufgabe ist und demzufolge große Anforderungen an die Parteiorganisationen hinsichtlich der politisch-ideologischen Arbeit stellt, müssen auch die Rationalisierungskonzeptionen bestimmenden Einfluß auf den langfristigen Plan der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen haben.

Die Kreisleitung muß den Parteileitungen der Betriebe zum Beispiel helfen, darauf Einfluß zu nehmen, daß die Rationalisierungskonzeptionen

den Forderungen der Parteibeschlüsse entsprechen und auch eine genügende Freisetzung von Arbeitskräften vorsehen. Das ist nicht immer der Fall. In der Filmfabrik enthält zum Beispiel die Rationalisierungskonzeption eine Mehrforderung von 44 Arbeitskräften. Unter Beachtung wichtiger ökonomischer Kategorien der einzelnen Betriebe dringen wir aber darauf, daß in jeder Rationalisierungskonzeption die Forderung nach Einsparung von Arbeitsplätzen zahlenmäßig zum Ausdruck kommt.

Die Abteilung Wirtschaftspolitik der Kreisleitung nimmt die wichtigsten Rationalisierungsmaßnahmen der Betriebe des Kreises unter Kontrolle. Dazu ist es angebracht, eine Arbeitsgruppe der Kreisleitung für Rationalisierung zu bilden analog der Arbeitsgruppe Konsumgüterproduktion. Die Arbeitsgruppe könnte alle vier Wochen tagen und die ideologischen Probleme und den Stand der Rationalisierungsmaßnahmen einschätzen und Erfahrungsaustausche organisieren. Daraus muß sich ein System von Parteibeauftragten entwickeln für die Schwerpunktvorhaben der sozialistischen Rationalisierung. Dabei sollten wir die Varianten unterscheiden, die den einzelnen Betrieben als Ziel der sozialistischen Rationalisierung unterschiedlich vorgegeben werden müssen.

1. Ansteigen der Warenproduktion bei gleichzeitiger Reduzierung der Arbeitskräfte
2. Erhöhung der Warenproduktion bei gleichbleibender Arbeitskräfteanzahl.
3. Erhöhung der Produktion bei gleichzeitiger

Ein gutes Kollektiv

Mancher Leiter eines Kollektivs wird als ein prima Mensch bezeichnet, weil er oft ein Auge zudrückt, großzügig ist und über manches hinweggeht. Die Mitglieder des Kollektivs loben

ihren Leiter, und alle meinen, es sei ein gutes Kollektiv. Aber da kann man sich irren.

Ich möchte von einem wirklich guten Kollektiv berichten. Die Gewerkschaftswahlen sind in vollem Gange. Gute und auch weniger gute Gewerkschaftsgruppenwahlversammlungen fanden bereits auf unserer Werft statt. Eine der besten Wahlversammlungen wurde kürzlich im Meisterbereich „Peters“, Schiffbau, durchgeführt.

Mich interessierte diese Sache

sehr; denn ich bin Parteigruppenorganisator. Unsere Parteigruppe ist zahlenmäßig stark. Dennoch war unsere Gruppenversammlung alles andere als gut. An Ort und Stelle erkundigte ich mich deshalb, wie haben die Männer im Meisterbereich „Peters“ es gemacht?

In einer Frühstückspause saß ich mit Meister Willi Peters und dem Vertrauensmann Alex Kolasinski zusammen. Beide erklärten mir: Sie hätten wenig Zeit, jede Hand würde gebraucht, denn sie befänden sich im Endspurt bis zum

DER LESER HAT DAS WORT